

## Business trifft Spitzensport Regionale Vernetzung in einem einmaligen Projekt



(v.li.) Andreas Contag, ehem. Sportstadtrat Gerhard Hanke, Lena Schöneborn, Annika Schleu, Daniela Potapova, Gabriele Fliegel

Mit einem neu ins Leben gerufenen Projekt sollen Spandauer Spitzensportler in Zukunft bedarfsgerecht gefördert werden. Es fehlen nicht immer nur die finanziellen Mittel, oft sind die Schwierigkeiten der Sportler/innen anders gelagert. Es fehlt an verständnisvollen Arbeitgebern bei der Suche nach einem Ausbildungs- oder Praktikumsplatz. Manchmal erschweren logistische Probleme die Teilnahme an Sportveranstaltungen oder es fehlt an punktueller Hilfe bei der Wohnungssuche. Damit die Kombination von Sport und beruflicher Entwicklung gelingen kann, will Spandau nun neue und eigene Wege in der Förderung Spandauer Spitzensportler beschreiten.

Bei Europa- und Weltmeisterschaften und sogar bei den Olympischen Spielen belegen Spandauer Spitzensportler oft die vorderen Plätze, werden aber meist nicht regional, sondern nur landesweit wahrgenommen. Das soll im positiven Sinne verändert werden, denn Spitzensport und Business anzunähern und regional zu vernetzen, ist das große Ziel dieses berlinweit einzigartigen Projekts.

Gabriele Fliegel (Vorsitzende der Vereinigung Wirtschaftshof) als Vertreterin

der Spandauer Wirtschaft und Lars Marx (Sportamtsleiter beim Bezirksamt Spandau) als Vertreter der Spandauer Spitzensportler sind die Initiatoren und Koordinatoren des Projekts, die in Andreas Contag einen begeisterten Befürworter dieser Idee fanden. Er und seine Frau Christiane sind selbst Leichtathleten, die um die Pro-

bleme der Sportler wissen. In dem eigenen Unternehmen leitet Christiane Contag die Betriebssportgruppe und sorgt sich um die körperliche Fitness der Mitarbeiter. Neben gemeinsamer Gymnastik stehen auf dem Firmengelände Tischtennisplatten, ein Fußballplatz und ein Beachvolleyballfeld zur Verfügung, die auch von den Mitarbeitern als körperlicher Ausgleich zu ihrer Tätigkeit gern genutzt werden. Die Initiatoren des Projekts haben ein Programmmodell ins Leben gerufen, bei dem sich Spitzensportler und Unternehmen kennenlernen und austauschen können. Es gilt, die Bedarfe der Sportler/innen zu ermitteln und die entsprechenden Hilfen und Förderungen zu vermitteln.

Im Sommer hatten die Kooperationspartner zur Auftaktveranstaltung des neuen Projekts eingeladen und mehr als 100 Vertreter aus Sport und Wirtschaft kamen auf dem Gelände der Contag AG zusammen, um erste Kontakte zu knüpfen. Den jungen Sportlern aus den Leistungskadern des Olympiastützpunkts Berlin (OSP) war Gelegenheit gegeben, sich mit Sponsoren und Trägern auszutauschen und Netzwerke zu pflegen. Neben der Berliner Sparkasse, die ihre grundsätzliche Unterstützung des Programms zusicherte, gab es am Ende des



Die Rollstuhl-Tennisspielerin Katharina Krüger trägt sich auf dem Gedenkstein ein



Abends bereits erfreuliche Abschlüsse zu verzeichnen.

Ganz im Zeichen der Olympischen Spiele präsentierten sich Spandaus Vorzeigethleten und berichteten von ihrer Teilnahme in Rio de Janeiro. Lena Schöneborn, Annika Schleu, Daniela Potapova und die syrische Schwimmerin Yusra Mardini, die in Rio im Flüchtlings-team antrat, erzählten von ihren Eindrücken und die Rollstuhl-Tennispielerin, Katharina Krüger, wurde zu den Paralympics verabschiedet. Die Sportlerinnen trugen sich in das Goldene Buch des Sports ein und hinterließen ihre Unterschrift auf dem Gedenkstein Rio 2016, der auf dem Walk of Fame in der Freizeitsportanlage Südpark eingelassen werden soll.

Ende des Jahres wurde im ersten Jahr des

Projekts Bilanz gezogen und in einer Pressekonzferenz die Fortführung und Ausdehnung des Kooperationsmodells bekanntgegeben. So hat die Contag AG mit dem Leistungsschwimmer Maximilian Oswald einen Vertrag als Werkstudent unterzeichnet und New Wave, spezifischer Sportbekleidungshersteller für den Rudersport, ein Mitglied des Deutschland-Achters für seine Social-Media Betreuung eingestellt. Weiter konnten Katharina Krüger mehrere barrierefreie Wohnungen angeboten und ein Kontakt zu einer Automobilfirma zum Erwerb eines rollstuhlgerechten Autos hergestellt werden.

Im Gegenzug gab es von Seiten des Doppel-Olympiasiegers im Kanu Markus Groß die Bereitschaft, zu betrieblichen Anlässen, Unternehmermeetings und an-

deren firmenbezogenen Aktivitäten sich auch mit seinen beiden Goldmedaillen zur Verfügung zu stellen.

Hier besteht nach Auffassung der Projektinitiatoren auch die große Chance für Betriebe, sich mit jungen, leistungsstarken Spitzensportlern nicht nur potentielle Mitarbeiter zu sichern, sondern von deren Lebensläufen sowie von vielen Entbehrungen und starker Disziplin geprägten Tagesabläufen für betriebsinterne Anlässe in persönlicher Anwesenheit zu profitieren.

Die nächsten Schritte bestehen insbesondere in der Vermittlung der Einmaligkeit des Projekts und den sowohl für den Spitzensportler oder das hoffnungsvolle Talent wie auch den kleinen Betrieb oder das große Unternehmen liegenden Potentiale.

## www.Spitzensport-Spandau.de

Startseite    Aktuelles    Sportler    Unternehmen    Unterstützer    Kontakt    Impressum



### Gesucht: Spandauer Unternehmen mit sportlichen Wachstums-Ambitionen

Holen Sie sich Teamgeist ins Haus. Gewinnen Sie sportliche Dynamik hinzu mit jungen, zielstrebigem Mitarbeitern und Praktikanten, die „höher – weiter – schneller“ im Blut haben. Bereichern Sie Ihr Unternehmen auch in der Außenwirkung, Ihr geförderter Athlet oder Mitarbeiter kann morgen schon ein Weltmeister oder Olympiasieger sein.

Wir geben Tipps und vermitteln: Andreas Contag, E-Mail: [spitzensport@contag.de](mailto:spitzensport@contag.de) oder Tel. 351 788-225

contag



Bezirksamt  
Spandau von Berlin



WIRTSCHAFTSHOF SPANDAU